

ABENDSTILLE

(e - moll)

^e ^G
1. Abendstille senkt sich nieder,
^e ^G
So vollzieht sich immer wieder,
^a ^G
Hell und Dunkel, Morgen, Abend,
^a ^G
zwischen Not und Fülle habend

^C ^{H4} ^H
Dämm`rung bricht das letzte Licht.
^C ^{H4} ^H
was dem Dasein selbst entspricht:
^D ^{D4} ^D
zwischen der Geburt, dem Grab,
^F ^H ^{H4} ^H
spielt sich unser Dasein ab.

2. Nur im Tief erfährst Du Höhen,
Erst wenn raue Winde wehen,
wo Dich bess`re Tage trugen,
Das durchschau`n auch nur die Klugen:

nur im Leid erkennst Du Glück.
denkst Du an die Zeit zurück,
wo Dich Seligkeit umfloss.
was Dich kleindrückt, macht Dich groß!

3. Mit dem, was Dich niederschmettert,
Was man Dir entgegen wettetert,
Alle Widrigkeit des Lebens,
ist am Ende nicht vergebens,

wirst Du wachsen mit der Zeit.
formt Dir die Persönlichkeit.
alles, was Dir widerspricht,
schenkt Dir eine neue Sicht.

Zwischenspiel: e - G - C - H4 H - e - G - C - H4 H
e - G - C - G - F - C - D - H4 - H

4. Reiche kommen, Reiche gehen,
Nur die Liebe bleibt bestehen,
Er, der Universen lenket,
der uns Gnad in Fülle schenket,

nichts hat dauerhaft Bestand.
die uns GOTT stets zugesandt.
der die Macht in Händen hält,
er regieret diese Welt.

5. So leg` denn Deine müden Glieder,
ruhig auf Dein Lager nieder
Gott übt Nachsicht immer wieder,
Abendstille senkt sich nieder,

die den Tag bezwungen seh`n,
und verzeih` Dir Dein Vergeh`n.
weil aus ihm die Liebe spricht.
morgen scheint ein neues Licht.

Ausklang: e - D - C - H - e - D - C - H - e - D - C - H - e - D - C - C - G - G4 - G